

Warum das neue Bürgerbegehren „Zentralbad stoppen“?

Der Hauptgrund: Wir wollen den Bau eines neuen Hallenbades in Bonn-Dottendorf verhindern! Denn nur so können wir unsere dezentrale Bonner Bäderlandschaft erhalten und modernisieren.

Wir wollen in jedem Stadtbezirk ein funktionstüchtiges Hallenbad, wohnortnah, leicht erreichbar, für das Schulschwimmen, für Familien, Schwimmsportler/-innen und die gesundheitsbewusste Öffentlichkeit, mit bezahlbaren Eintrittspreisen - auch für den kleinen Geldbeutel.

Wir wollen keinen Ausverkauf unserer Stadtbezirke an private Investoren, die scharf sind auf die Filetgrundstücke, auf denen unsere Frei- und Hallenbäder stehen. Wir wollen Stadtbezirksbäder als Orte der Begegnung und Kristallisationspunkte für eine lebendige Quartiersentwicklung.

Wir wollen kein Zentralbad in Dottendorf, das eine Frischluftschneise beeinträchtigt und zu deutlich mehr Autoverkehr, Lärm -und Luftbelastung führt - auf einer Müllkippe, die Methan ausgast.

Wir wollen den Bonnerinnen und Bonnern ein neues Finanzierungsabenteuer ersparen. Das Nutzungs-, Wirtschaftlichkeits- und Finanzierungskonzept für das neue Bad ist intransparent und steht auf wackligen Füßen. Wenn die Baukosten und die Defizite im Betrieb höher sind oder die Gewinne aus dem Kerngeschäft der SWB niedriger als erwartet, werden die Bürgerinnen und Bürger Bonns zur Kasse gebeten: über höhere Steuern, Gebühren, Strompreise oder Leistungskürzungen an anderer Stelle.

Für Bad Godesberg geht es um mehr als „nur“ um ein Hallenbad. Es geht um das Herzstück des Bezirks: Redoutenpark, Kurfürstenbad, die kurfürstliche Zeile mit der Musikschule, Bürgeramt, Rathaus und der Stadtpark mit Stadthalle, Trinkpavillon und dem kleinen Theater. Ein Ensemble, das für Jahrzehnte ein Synonym war für Lebensqualität in Bad Godesberg. Wesentliche Teile dieses Ensembles sind über Jahre herabgewirtschaftet und vernachlässigt worden, andere sind bereits ganz weggebrochen. Mit dem Verlust des Kurfürstenbades verliert der Bezirk ein weiteres Teilstück. Diese Salomitaktik muss ein Ende haben. Wir wollen mit diesem Bürgerbegehren auch ein Zeichen dafür setzen, dass diese Entwicklung gestoppt werden muss. Und dass die Godesberger mitreden und mitgestalten wollen, wenn es um ihren Bezirk geht.

Bonn, 04.03. 2018

Gisela von Mutius